

der SONNTAG

bei ... Sebastian Niklaus | Singer/Songwriter

Wie ein Luftballon an der Schnur schwebt ein kleines Gehirn über dem Namenszug der Zeichnung. Das Markenzeichen von Sebastian Niklaus könnte für Musik mit Köpfchen stehen. Oder als Hinweis auf sein erstes Album „Ich denk Musik“ verstanden werden. Tatsache ist: der 29-jährige Musiker schreibt seine Lieder selbst. Das Ergebnis sind nachdenkliche, sozialkritische, aber auch humorvolle Texte, in denen er sich mit Themen wie Jugendgewalt, Leistungsdruck im Berufsleben und – natürlich – der Liebe (auch die zur Musik) auseinandersetzt. „In meinen Liedern beschreibe ich meine Sicht auf die Welt“, fasst er zusammen „Teilweise sind sie auch autobiografisch geprägt“. So kommt ihm nach einer unangenehmen Begegnung auf dem nächtlichen Nachhauseweg die Idee zu „Blick aus dem Fenster“. „Nach einer Party wurden ein Kumpel und ich von einer Gruppe Jugendlicher verfolgt“, erinnert sich Niklaus. Obwohl die Situation glimpflich ausgeht, kann er bei dem Gedanken an „gelangweilte und alkoholisierte Jugendliche, die dich aus

Spaß verprügeln wollen“, nur den Kopf schütteln. Auch die tödlich endende U-Bahn-Schlägerei in München beschäftigt ihn zu dieser Zeit. Mit seiner Musik versucht er einen „respektvollen, höflichen und humorvollen Umgang miteinander“ anzuregen. Einen humorvollen Umgang pflegt Niklaus auch bei seinen Konzerten. Als „singer Elektroingenieur“ unterhält er sein Publikum mit Charme und Witz. „Vieles ergibt sich spontan aus der Situation heraus“, plaudert der 29-Jährige. Mit etwa 50 Auftritten im vergangenen Jahr ist Niklaus hauptsächlich in der Region unterwegs. Solo mit Gitarre oder in Begleitung anderer Musiker bestreitet er ein Repertoire aus eigenen deutsch- und englischsprachigen Liedern und Coversongs. „Ziemliches Nervenflattern“ beschert ihm ein Auftritt im SWR-Fernsehen, als er im August 2011 live bei „Kaffee oder Tee“ spielt. Viel Energie und Herzblut hat er in die Arbeit seines ersten Albums gesteckt, das er selbst produziert und teilweise im heimeigenen Studio eingespielt hat. „Rein

technisch kann ich vieles allein machen“, sagt Niklaus, der sich für die Fertigstellung dennoch professionelle Unterstützung geholt hat. Schließlich ist er hauptberuflich als Projektmanager im Bereich Energieversorgung in Karlsruhe tätig und nimmt regelmäßig Gitarren- und Gesangsunterricht. „Arbeit – hinterher ins Studio, dann nach Hause ins Bett“, beschreibt er die letzten Wochen und zeigt dennoch keine Ermüdungserscheinungen: „Ich hab ein Ziel vor Augen, eine Aufgabe die mich erfüllt“ Außerdem sei ein Album etwas Handfestes. „Eine Visitenkarte.“ Aber es gibt noch einen weiteren Grund: „Hab jetzt länger keinen Song mehr geschrieben“, erzählt er. Aber ich hab das Gefühl, wenn das Album fertig ist – dann geht’s weiter.“

Melanie Schnauer

ZUR PERSON

Ideen für neue Liedtexte kommen Sebastian Niklaus aus Remchingen überall in den Sinn – auch mal während der Untersuchung im Kernspin. Heraus kommt handgemachter Gitarrenpop mit intelligenten Texten. Geboren am 2. August 1982 in Karlsruhe, wächst er in Elchesheim-Illingen auf und macht 2001 sein Abitur. Seit 2009 bastelt der Diplom-Elektroingenieur an seiner Musikkarriere. In der Reithalle Rastatt stellt Niklaus am 30. März sein erstes Album „Ich denk Musik“ vor, das unter www.sebastian-niklaus.de erhältlich sein wird.



Als „singer Elektroingenieur“ steht Sebastian Niklaus aus Remchingen auf der Bühne und veröffentlicht jetzt sein erstes Album „Ich denk Musik“. Foto: Fabry